

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN - AUSGABE SALZBURG

Folge 49 - Juni 1972

Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am  
Haus der Natur in Salzburg.  
Postanschrift: A. Lindenthaler, 5020 Salzburg, St. Peterbezirk 1/6

F. Wotzel:

Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaues in  
avifaunistische Regionen.

8. Fortsetzung.

Unterregion: Das Moränenland im Bereich der äußeren Flyschzone.  
Über die Eigenart dieser Unterregion im Vergleich zum Moränenland innerhalb der Molassezone wurde bereits das Nötige gesagt. Zwecks Erstellung der nun folgenden Artenliste wurden zwei verhältnismäßig gut bekannte Schwerpunkte gewählt, nämlich das Voggenberger Teichgebiet am Westrand unserer Unterregion und der Straßwalchener Zipfel mit den Waldbeständen südlich und südöstlich der Station Ederbauer unter Einbeziehung eines kleineren, verheiden und stark abgebauten Hochmoores bei Fißlthal östl. von Straßwalchen. Das durch zahlreiche Exkursionen zu allen Jahreszeiten gut durchforschte Teichgebiet kann für den westlichen Teil unserer Unterregion als repräsentativ gelten, das Gebiet von Ederbauer/Straßwalchen für den östlichen. Dieses wurde auf 5 Begehungen von Anfang April bis Anfang Mai durch den Verfasser und Lindenthaler avifaunistisch erforscht. Überdies konnte der Verfasser eine Artenliste aus dem sog. Langholz südöstl. von Ederbauer heranziehen. Sie wurde von F. Lacchini anlässlich von Studien über die Auswirkung einer Sprühaktion in diesem Waldgebiet in der Zeit vom 17. bis 24. 4. 67 erstellt und ermöglicht auch eine Abschätzung der Häufigkeit der einzelnen Arten. Dem Autor sei an dieser Stelle für die Erlaubnis diese Liste benützen zu können, gebührend gedankt. Freilich wären noch einige Exkursionen in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni erforderlich, um die Spätbrüter dieses östlichsten Teiles unserer Unterregion endgültig zu erfassen.

Um aber möglichst alle im Gebiet vorkommenden Arten von Biotopen zu berücksichtigen, wurden schliesslich noch die Ergebnisse der Begehungen von zwei kleineren Naßflächen, nämlich des Un-

zinger Moores bei Kraiwiesen und der Riedwiese bei Straß/Eugendorf, sowie zweier klammartiger Bachschluchten, des Teufelsgrabens bei Seeham/Matzing und der Tiefsteinschlucht, welche vom Abfluß der Schleedorfer Egelseen zum Wallersee passiert wird, zur Vervollständigung der Artenliste ausgewertet.

Dagegen werden die geschlossenen Waldinseln des Hauns- u. Tannberges sowie auch die großen, seenerfüllten Zungenbecken als Sonderregionen separat behandelt werden.

#### Die Artenliste:

Zwergtaucher: Wurde bisher nur auf den beiden Voggenberger Teichen festgestellt. Auf dem Herbstzug oft in etwas größerer Anzahl (Max. 1 Dutzend) auf dem östl. Weiher so am 9.10.68, sowie am 31.8. und 7.9.69 (Wo). Hat sicher 1962 und wahrscheinlich auch 71 auf dem westl. Weiher gebrütet (Wo).

Fischreiher: Außerhalb der Seeufer bisher nur an den Voggenberger Teichen festgestellt und zwar am 17.9.60, am 12.9.63 und am 5.9.65 je 1 Ex. (Wo).

Stockente: Gelegentlich auf den Voggenberger Teichen, so am 5.4. und 31.8.1969 2 Paare bzw. einige Ex. (Wo).

Krickente: Manchmal auf den Voggenberger Teichen, so am 17.9.60 3 Stück, am 5.4.69 6-7 Stück, am 31.8.69 5 Stück, am 7.9. desselben Jahres noch einige Ex. und am 16.11. sogar 12 Stück (Wo).

Knäckente: Bisher nur einmal auf dem westl. Weiher am 20.4.69 1 Pärchen beobachtet (Wo).

Pfeifente: Am 5.4.1969 auf dem östl. Weiher der Voggenberger Teiche 3 Paare (Wo) beobachtet.

Reihente: Bisher nur einmal am 20.4.69 auf dem westl. Weiher, 3 Stück 2 Männchen, 1 Weibchen (Wo) festgestellt.

Tafelente: Am 7.9.69 5 Stück im Umfärben auf dem östl. Weiher beobachtet (Wo).

Moorente: Je 1 Stück am 17.9.60 (westl. Weiher) und am 5.9.65 (östl. Weiher) festgestellt (Wo).

Höckerschwan: 1 Paar hat in den letzten Jahren auf dem grösseren, östl. Weiher gebrütet. Von den 1968 gezeitigten 3 Jungen war eines schon am 19.10. desselben Jahres völlig weiß!

Mäusebussard: Am 17.9.60 wurde 1 Stück (Größe und auffallend rotbraune Farbe ließen eventuell an einen Adlerbussard denken) im Teichgebiet sowie ein Paar am Osthang des Hochgitzens beobachtet.

Auch am 30.6.62 und am 20.6.65 wurde im Teichgebiet 1 Ex. gesichtet, ferner 1 Ex. an der Westseite des Hochgitzens am 31.8.69. Im Unzinger Moos bei Kraiwiesen wurde am 7.6.64, ferner auch am 9.4.66 und am 24.5.70 je 1 Stück verzeichnet. 1 Ex. zeigte sich auch am 1.5.67 östl. des Moores bei Fißlthal an der oberösterreichischen Grenze. Alle Daten mit Ausnahme der aus dem Unzinger Moos von Wo, letztere gemeinsam mit Li.

Sperber: Aus dem Teichgebiet keine Beobachtungsdaten, jedoch wurde 1 Paar (Männchen und Weibchen) am 28.12.68 in Ölling bei Hennsdorf vom Verfasser beobachtet und 1 Ex. im Röhrmoos oberhalb des Teufelsgrabens (La) am 16.4.67 festgestellt.

Habicht: Am 16.11.68 wurde vom Verfasser 1 adultes Ex. von einigen Krähen gehaßt, beim Flug aus dem Teichgebiet nach Westen beobachtet.

Wespenbussard: Aus dem Teichgebiet liegen 3 sichere Beobachtungen vor. Am 31.5.64 sah der Verfasser, 1 Paar unmittelb. nördlich der Ortschaft Voggenberg, wobei das Männchen den typischen Balzflug zeigte. Am 5.9.65 zeigte sich 1 Ex. an der gleichen Örtlichkeit und am 7.9.69 beobachtete der Verfasser 3 Wespenbussarde (möglicherweise Familienverband) bei Trainting an der Nordseite des Teichgebietes.

Turmfalk: Im Teichgebiet nur einmal beobachtet. Am 17.9.60 versuchte 1 Stück vergeblich einen Buchfinken zu schlagen (Wo). Am 16.4.68 wurde 1 Ex. im Unzinger Moos, desgleichen am 26.5.68 bei Straß/Eugendorf gesichtet (Wo).

Häufiger scheint der Turmfalke im Gebiet von Straßwalchen-Ederbauer zu sein. So wurde nicht nur am 25.4.1965 sondern auch am 1.5.67 je 1 Paar im Moor bei Fißlthal (Wo, Li) festgestellt, wobei 67 eine Fichte am Westrand des Moores als Horstbaum gefunden wurde. Am selben Tage beobachtete der Verf. mit Li auch am Ostrand des Waldes südl. der Station Ederbauer 1 Stück, nachdem er an der gleichen Örtlichkeit bei einer früheren Exkursion 1 Paar gesehen hatte. 1 Paar wird auch am 17.4.67 in der Artenliste aus dem Langholz (La) angeführt.

Rebhuhn: Am 1.5.67 wurde 1 Paar im Moor bei Fißlthal (Li) festgestellt, am 20.10.68 eine Kette von 11 Stück auf einer Wiese am nördl. Ortseingang von Straßwalchen vom Verf. beobachtet.

Fasan: Im westl. Teil unseres Gebietes nicht selten, wo er an der Südostseite des Haunsberges auf fast 800m Seehöhe hinaufgeht (Wo). Am 16.4.67 ebenda im Röhrmoos über dem Teufelsgraben (La, Wo) festgestellt, im Unzinger Moos bei Kraiwiesen am 7.6.64 einige, am 16.4.68 sogar zahlreiche Ex. (Wo, Li).

Grünfüßiges Teichhuhn: Auf den Voggenberger Teichen vom Spätsommer an meist in einigen Ex., gelegentlich auch 12-14 Stück (16.9.62). Auch immature Ex. wurden beobachtet, wie am 5.9.65 und 7.9.68 Brutnachweise für je 1 Paar vom westl. Weiher für 1962 (Wo) und 1965 (Li).

Bläßhuhn: Bes. seit der neuerlichen Aufstauung des größeren östl. Weihers vom Spätsommer an auf diesem in größeren Mengen, gelegentlich bis zu 60 Stück so am 9.10.68 und 31.8.69 (Wo). Auch immature Ex. kommen dann zur Beobachtung. BN vom westl. Weiher am 30.6.71 (Wo); Altvogel füttert juveniles Ex.

Kiebitz: Diese Art brütet an 2 Stellen unseres Gebietes nämlich in dem kleinen Ried bei Straß/Eugendorf und im Unzinger Moos bei Kraiwiesen. An der ersteren Örtlichkeit ist das Brutvorkommen seit 1965 durch Ma und Wo bekannt. Am 9.4.66 wurden hier 2 Paare, am 1.5.67 4 Paare und die gleiche Anzahl am 16.4.68 (La, Li, Wo) festgestellt. Lindenthaler beringte 1967 7 Junge und fand 1 Vierergelege (3 Bruten!), 1968 1 Nest mit zerstörtem Gelege. Obwohl dieser Brutplatz bis in das vergangene Jahr belegt war, scheinen in den letzten Jahren keine Bruten mehr aufgebracht worden zu sein.

Im Unzinger Moor wurde in der Brutperiode 1961 1 Kiebitzpaar mit 4 Jungen beobachtet (Wintersteiger), am 7.6.64 1 Ex. sowie 2 tote Vögel gefunden (Wo, Li), am 9.4.66 3 Kiebitze gesichtet (Wo, Li). Anfang April 1967 2 Paare (Li). 1968 wurden weder Mitte April noch Anfang Mai Kiebitze festgestellt, dagegen am 24.5.70 1 Paar (Wo). Seit 1962 tritt der Kiebitz auch im Voggenberger Teichgebiet auf. So wurde je 1 Ex. am 30.6.62 (wohl auf dem Zwischenzug) und am 31.5.64 am östl. Weiher (Wo) festgestellt. 1 Paar zeigte sich ebenda am 5.4.69, ferner balzendes Einzelx. am 14.3.70

Von Frau H. Heyer wurde im darauffolgenden Jahr (1971) am 17.4. ein Flug von 4 Stück am östl. Weiher gesichtet und noch am 14.5. 3 Stück (Einzelex. und Paar auf Nahrungssuche im Schlamm des Teichufers) beobachtet. Wenigstens in diesem Jahr kann daher mit einem Brutversuch gerechnet werden.

Bekassine: Ausserhalb der Seeuferstrecken ist nur 1 Brutplatz unseres Gebietes bekannt geworden. Er befand sich im kleinen Ried bei Straß/Eugendorf, wo 1967 1 Nest mit 4 Eiern festgestellt wurde (Li). Auch in der Brutperiode 1968 wurde die Bekassine hier beobachtet. (Wo, Li). Am 16.10.1 Ex, auf dem Herbstzug bei Ursprung (Heyer).

Großer Brachvogel: Auch von dieser Art ist außerhalb der Seeuferstrecken nur das Unzinger Moos bei Kraiwiesen als einziger Brutplatz bekannt. Laut brieflicher Mitteilung von R. Wintersteiger hat hier der Brachvogel (1 Paar) 1961 (1 Junges) und 1962 (2 Junge) mit Erfolg gebrütet, seither aber nach unseren Feststellungen nicht mehr.

Waldwasserläufer: 2 Ex. wurden am 31.8.69 auf dem östl. Weiher der Voggenberger Teiche (Wo) und 1 Ex. am 25.4.65 im Moor bei Fißlthal (Li) beobachtet.

Hohltaube: Am 22.7.63 verzeichnete F. Lacchini 2 Stück im Wald westl. von Kasern. Am 6.5.67 wurde 1 Stück auf einer hohen Fichte im Ried bei Straß/Eugendorf (Wo, Li.) beobachtet. An der gleichen Örtlichkeit sah Lindenthaler am 26.5.68 und am 1.5.70 je 2 Stück (Paare?).

Tureltaube: 2 Stück wurden am 6.5.70 im Wald nordwestl. von Steindorf (Heyer) festgestellt.

Ringeltaube: Ein im ganzen Gebiet sehr häufiger Vogel. Beobachtungen liegen vom Hochgitz (Westseite), aus dem Teichgebiet (31.5.64), vom Buchberggipfel bei Mattsee (23.5.68), aus der Tiefsteinschlucht bei Weng (6.5.61), ferner aus dem Moor bei Fißlthal (1.5.67) und aus dem Wald südl. Station Ederbauer, aus dem Gebiet von Hochfeld (6.4.66) und schließlich aus dem Langholz ( von Lacchini wurden am 17.4.67 hier 11 Stück verzeichnet!) vor (Wo, Li.)

Kuckuck: Verbreitet und im ganzen Gebiet nicht selten. Festgestellt an der Westseite des Hochgitz und im Teichgebiet (31.5.64), im Moor bei Fißlthal und im Waldgebiet südl. von Station Ederbauer (1.5.67), sowie im Langholz (17.4.67) (Wo, Li, La).

Waldohreule: Am 13.4.63 wurde vom Verfasser nach dem äusserst strengen Winter von 62 auf 63 1 gut erhaltenes, totes Ex. am Wege von Steindorf nach Tannham aufgefunden.

Schleiereule: 1971 wurde im Sägewerk Fuchshofer in Neufahrn bei Neumarkt ein Brutnachweis für diese Art erbracht.

Mauersegler: Am 30.6.62 einige Ex. über dem Voggenberger Teichgebiet (Wo), desgleichen am 7.6.64 4 Ex. über dem Unzinger Moos (Wo, Li).

Nach Ausobsky Brutvogel in den Gemeinden Elixhausen, Schleedorf und in Baierham. Angaben über das Straßwalchener Gebiet fehlen!

Eisvogel: Außerhalb des Wallerbachtales am 5.4.66 1 Ex. in der Tiefsteinschlucht bei Weng (Wo). Bis zu Beginn der Sechzigerjahre regelmässig im Fischachtal zu beobachten. Letzte Feststellung durch den Verfasser vom 24.7.61 (2 Ex. oberhalb von Lengfelden).

Grünspecht: Die spärlichen Daten deuten auf weite Verbreitung. Wurde am 31.5.64 am Westhang des Hochgitzens (Wo) und am 17.4.67 im Langholz (La) und zwar je 1 Ex. festgestellt.

Grauspecht: Für diese Art gilt Ähnliches; wurde am 29.3.60 im Bahnhofsgelände von Straßwalchen (Graf) beobachtet, seine Rufe am 24.3.70 im Voggenberger Teichgebiet (Wo) gehört.

Großer Buntspecht: Verbreitet und nicht selten. Am 20.6.65 im Voggenberger Teichgebiet (Wo, Li) festgestellt, am 6.4.66 2 Stück im Waldgebiet südl. Station Ederbauer (Wo) und am 17.4.67 im Langholz 4 Stück (La) verzeichnet.

Schwarzspecht: Auf die größeren Waldinseln beschränkt. Je 1 Ex. wurde am 18.4.67 im Langholz (La) und am 10.10.71 an der Westseite des Hochgitzens (Wo) verzeichnet.

Feldlerche: Im offenen Kulturland des ganzen Gebietes verbreitet und häufig, so am 31.5.64 bei Voggenberg, bei Fißlthal am 25.4.65, bei Ederbauer am 6.4.66 am gleichen Tage auch bei Hochfeld sowie am 1.5.67 bei Winkel südl. Ederbauer (Wo, Li).

Rauchschwalbe: Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Am 30.6.62 im Voggenberger Teichgebiet, am 31.8.69 gleichfalls im Teichgebiet (Wo). Am 31.5.64 in der Ortschaft Voggenberg, am 7.6.64 über dem Unzinger Moos, am 1.5.67 in Winkel südl. Ederbauer. Nach den Erhebungen von Ausobsky Brutvogel in Hallwang, Elixhausen und im Gebiet von Ursprung.

Mehlschwalbe: Am 30.6.62 einige Ex. im Teichgebiet, desgleichen am 30.6.71(Wo).nach Ausobsky Brutvogel in Elixhausen und Hallwang sowie in Schledorf.Beobachtungen aus dem Straßwalchener Zipfel fehlen!

Pirol: Außerhalb des Haunsberggebietes (siehe dort) nur eine Beobachtung vom 31.5.64 unmittelbar nordöstl.von Voggenberg (Wo).

Kolkrabe: Am 12.9.63 wurde vom Verfasser 1 Paar im Voggenberger Teichgebiet beobachtet.

Rabenkrähe:Im ganzen Gebiet nicht selten. Im Spätsommer und Herbst auch in größeren Schwärmen gelegentlich mit Dohlen vergesellschaftet.Am 16.9.62 Schwarm von c.50 Stück im Teichgebiet, ebenda vereinzelt auch am 31.5.64 und 20.6.65, ferner einige Ex.am 24.3.70 (Wo).Am 16.4.67 im Teufelsgraben(La),am 6.4.66 bei Station Ederbauer sowie ein größerer Schwarm bei Station Oberhofen (Wo).Endlich auch aus dem Langholz am 17.4.67 (5 Stück) durch Lacchini bekannt.

Dohle: Am 16.9.62 c.50 Stück im Gesellschaft von Rabenkrähen im Teichgebiet, ebenda einige Ex. auch am 24.3.70 (Wo).Am 16.4.67 im Röhrmoos oberhalb des Teufelsgrabens (La)festgestellt,ferner 5 St.am 6.4.66 südöstl.Ederbauer bei Haslach und ein größerer Schwarm bei Winkl südl.Ederbauer am 1.5.67 (Li,Wo):Im Langholz am 24.4.67 5 Ex.(La)beobachtet.

Elster: Im Gebiet nur sporadisch,ausserhalb der Zungenbecken wurde von Mazzucco und Winkler ein Brutvorkommen im Unzinger Moos entdeckt.Am 7.6.64 wurden vom Verf.ebenda Elsternrufe gehört, am 9.4.66 3 Stück beobachtet und auch ein Nest gefunden.

Eichelhäher:Vom Spätsommer an im ganzen Gebiet häufig und gesellig.Vom Frühjahr bis in den Sommer nur vereinzelt,so am 20.6.65 im Teichgebiet!(Wo),am 25.4.65 im Moor bei Fißlthal (Wo,Li) und am<sup>x</sup>

Kohlmeise: Weit verbreitete und häufigste Meisenart.Am 31.5.64 am Westhang des Hochgitzten, am 20.6.65 im Teichgebiet (Wo),am 5.4.66 in der Tiefsteinschlucht (Wo), am 16.4.67 im Teufelsgraben und im Röhrmoos(La), am 1.5.67 im Moor bei Fißlthal,im Wald südl.Ederbauer und am Hummelbach nördl.der Bahnstrecke (Wo,Li) und schließlich am 17.4.67 auch im Langholz (La) festgestellt. Am 23.5.68 am Westhang des Buchberges bei Mattsee (Wo).

<sup>x</sup>18.4.67 (nur 1 Ex.!) im Langholz (La).

Blaumeise: Diese Art ist aus dem Teufelsgraben (16.4.67) und aus dem Langholz (17.4.67) (La) bekannt.

Tannenmeise: Im ganzen Gebiet verbreitet; die in reinem Nadelholz oder doch mit Nadelbäumen stark durchmischten Waldungen häufigste Art. Am 31.5.64 am Westhang des Hochgitzens, am 23.5.68 in der Gipfelregion des Mattseer Buchberges, sowie am 5.4.66 und 23.5.68 in der Tiefsteinschlucht (Wo). Am 6.4.66 und am 1.5.67 im Waldgebiet südl. Station Ederbauer (Wo, Li). Im Langholz mit 18 Feststellungen neben dem Buchfink die häufigste Art (17.4.67, Lacchini).

Haubenmeise: Diese Art wurde bisher nur im Langholz in einem Ex. (La) am 24.4.67 festgestellt, ist aber in Nadelwäldern wahrscheinlich ziemlich verbreitet.

Sumpfmeise: Von dieser Art ist gleichfalls nur 1 Nachweis vom 19.8.63 (Ma, Wo) aus der Tiefsteinschlucht bekannt.

Schwanzmeise: Ausserhalb der großen Zungenbecken (siehe dort) zur Beobachtung eines kleinen Trupps in Ölling bei Henndorf am 28.12.68 (Wo).

Kleiber: Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten. Am 20.6.65 und 5.4.69 im Wald zwischen den beiden Voggenberger Teichen (Wo, Li). Am 16.4.67 im Teufelsgraben (La) und am 23.5.68 in der Tiefsteinschlucht (Wo). Am 25.4.65 im Moor bei Fißlthal (Wo, Li) sowie 3 Ex. am 17.4.67 im Langholz (La).

Waldbaumläufer: Außer einer einwandfreien Feststellung aus der Montanregion des Haunsberges (siehe dort) noch 2 Ex. im Wald westl. Kasern am 22.7.62 (La) und 1 Ex. (singend) am 20.6.65 im Voggenberger Teichgebiet (Wo, Li) verzeichnet. 2 Baumläufer am Westhang des Hochgitzens sowie 1 Ex. in der Tiefsteinschlucht konnten ihrer Artzugehörigkeit nach nicht sicher bestimmt werden.

Zaunkönig: Im ganzen Gebiet verbreitet; besonders häufig in Bachschluchten mit unterholzreichen Steilhängen. Am 30.6.62 im Teichgebiet (Wo, Li), ebenso am 20.6.65. Zahlreiche singende Männchen am 6.5.61 in der Tiefsteinschlucht (Wo) und am 16.4.67 im Teufelsgraben (La). Am 1.5.67 im Moor bei Fißlthal (Wo, Li) und im Wald südl. x

Wasseramsel: An den größeren Bächen des Gebietes verbreitet aber nicht häufig. Im Teufelsgraben wurden am 16.4.67 3 Stück gezählt (La, Wo), in der unteren Tiefsteinschlucht am 19.8.63 ein singendes Ex. festgestellt (Wo, Ma). Am 26.5.71 ausser 2 Altvögeln auch 2 allerdings schon flugfähige Jungtiere oberhalb des Wasserfalles (Wo) be-

x der Station Ederbauer, sowie am Hummelbach. Am 17.4.67 5 singende Männchen.

obachtet und damit ein Bn erbracht. Schließlich wurde von Lacchini auch 1 Ex. im Langholzgebiet am 22.4.67 verzeichnet.

Misteldrossel: Im westl. Teil unseres Gebietes nur sehr vereinzelt, wesentlich häufiger im Straßwalchener Zipfel am Rande der grösseren Nadelwälder zu beobachten. Am 17.10.71 2 Ex. oberhalb Voggenberg an der Westseite des nördl. Hochgitzten-Rückens sowie 1-2 Ex. im Teichgebiet am 30.12.71 (Wo) beobachtet. Die Art dürfte hier aber kaum brüten, wohl aber in der Tiefsteinschlucht, wo am 23.5.68 2 Ex. (Wo) verzeichnet wurden; festgestellt auch am 16.4.67 im Röhrmoos über dem Teufelsgraben (La). Am 6.4.66 an den Wald-rändern um Voglhub/Bruckmoos 4 Ex. davon 1 Paar auf Nahrungssuche und 2 singende Männchen (Wo) festgestellt. Am 1.5.67 2 Ex. am Wald-rand südl. Station Ederbauer (Wo, Li) beobachtet. Am 17.4.67 verzeichnete Lacchini im Langholz 4 singende Männchen.

Wacholderdrossel: Diese Art ist auch außerhalb der großen Zungen-becken wo sie regelmässig vorkommt und brütet recht verbreitet. Am 9. und 19.4.63 im Ursprunger Moor (Ma, Wi), am 20.4. und 31.8.69 einige Ex. im Voggenberger Teichgebiet (Wo), am 6.5.61 einige Ex. am oberen Eingang in die Tiefsteinschlucht (Wo), am 25.4.65 4 Stück am Westrand des Moores bei Fißlthal und desgleichen auch am 1.5.67 (Wo, Li), was für eine kleine Brutkolonie an dieser Örtlichkeit spricht. Ebenso dürfte diese Drosselart an den Rändern des grösseren Waldgebietes südl. der Station von Ederbauer brüten, da hier sowohl am 25.4.65 als auch am 6.4.66 und schliesslich am 1.5.67 stets mehrere Ex. besonders am Südwestrand des Waldes (Wo, Li) beobachtet wurden. Im Langholz wurden durch Lacchini am 17.4.67 gleichfalls zwei Stück verzeichnet.

Singdrossel: Im ganzen Gebiet verbreitete und häufige Drosselart. Am 20.6.65 im Voggenberger Teichgebiet noch singend, auch am 24.3.70 hier verzeichnet. Am 16.4.67 im Teufelsgraben, am 23.5.68 auf dem Buchberggipfel (La, Wo) festgestellt. Am 9.4.66 im Unzinger Moos, am 25.4.65 und 1.5.67 einige Ex. im Moor bei Fißlthal (Wo, Li). An den gleichen Tagen auch am Südwestrand des Waldes südl. der Station Ederbauer mehrere Ex. singend (Wo, Li). Im Langholz am 17.4.67 6 Ex. (4 singende) (La) verzeichnet.

Amstel: Dieser ausgesprochene Kulturfolger ist aber auch außerhalb der menschlichen Siedlungen nicht selten und weit verbreitet. Am 31.5.64 1 Ex. am Westhang des Hochgitzens, am 20.6.65 und am 24.3.70 im Teichgebiet (Wo) festgestellt. Am 6.5.61 und 23.5.68 Beobachtungsdaten aus der Tiefsteinschlucht (Wo), am 16.4.67 aus dem Teufelsgraben (La). Am 9.4.66 im Unzinger Moor (Wo, Li) beobachtet. Ihr Vorkommen ist ferner aus dem Moor bei Fißlthal (1.5.67); im Waldgebiet südl. der Station Ederbauer (25.4.65 u. 1.5.67), sowie vom Hummelbach und aus der Gegend von Hochfeld (6.4.66) (Wo, Li) belegt. Am 23.5.68 auch auf dem Buchberggipfel festgestellt (Wo). Im Langholz am 17.4.67 6 Stück, davon 2 singend (La).

Braunkehlchen: Außerhalb der Zungenbecken bisher nur eine Beobachtung aus dem Langholzgebiet, wo am 22.4.67 1 Ex. gesichtet wurde (La).

Gartenrotschwanz: Innerhalb und außerhalb menschlicher Siedlungen verbreitet. Je 1 Ex. wurde am 31.5.64 am Westhang des Hochgitzens, in der Ortschaft Voggenberg, sowie im Teichgebiet beobachtet (Wo), ferner 1 Ex. am 7.6.64 im Unzinger Moos, am 25.4.65 im Moor bei Fißlthal und am 1.5.67 im Waldgebiet südl. Ederbauer (Wo, Li). Auch im Langholz am 22.4.67 (La) 1 Ex. verzeichnet.

Hausrotschwanz: Diese (im Flachland) stark an menschliche Siedlungen gebundene Art wurde außerhalb solcher am 24.3.70 im Teichgebiet, am 16.4.67 im Röhrmoos oberhalb des Teufelsgrabens, am 25.4.65 im Moor bei Fißlthal am 6.4.66 in einem bebuschten Graben in Moosleiten bei Oberhofen (Wo, Li, La) beobachtet.

Rotkehlchen: In den Waldgebieten (besonders in feuchten Bachschluchten) von hoher Populationsdichte. Nachweise vom Westhang des Hochgitzens (31.5.64), aus dem Teichgebiet (5.4.69), aus der Tiefsteinschlucht (6.5.61) und dem Teufelsgraben (16.4.67), in beiden Fällen zahlreiche Ex. (Wo, La). Am 16.4.67 im Unzinger Moos, am 23.5.68 auf dem Kamm des Mattseer Buchberges festgestellt (Wo, Li). Im Gebiet südl. von Station Ederbauer am 25.4.65, am 6.4.66 und am 1.5.67 (Wo, Li) im Langholz am 17.4.67 sogar 11 singende Ex. (La) verzeichnet.

Sumpfrohrsänger: Diese Art wurde bisher außerhalb der großen Zungenbecken am 7.6.64 und am 24.5.70, an diesem Tag 2 singende Männchen, im Unzinger Moos festgestellt, hat aber wahrscheinlich eine weitere Verbreitung (Wo, Li).

Mönchsgrasmücke: Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Am 31.5.64 am Westhang des Hochgitzens (2-3 Ex), im engeren Teichgebiet am 20.6.65 (Wo) festgestellt. Am 23.5.68 am Westhang des Buchberges unter dem Gipfel (Wo). Am 6.5.61 in der Tiefsteinschlucht (Wo) und am 16.4.67 im Teufelsgraben in mehreren Ex. (La). Am 1.5.67 auch im Moor bei Fißlthal und im Waldgebiet südl. Station Ederbauer, hier mehrere Ex. (Wo, Li) verzeichnet.

Gartengrasmücke: Verbreitet aber entschieden seltener als die vorige Art. Sie wurde mit Sicherheit festgestellt am 31.5.64 am Westhang des Hochgitzens und am 23.5.68 auf dem Gipfel des Buchberges (Wo) sowie im Unzinger Moos (hier 2 singende Ex.), am 7.6.64. Sie ist ferner vom Plainberg und aus der Gegend von Eugendorf bekannt. Über ihre Verbreitung im Straßwalchener Gebiet müßten später im Jahr angesetzte Exkursionen noch Aufschluß geben.

Dorngrasmücke: Verbreitete und recht häufige Art besonders an buschigen Waldrändern und in kleinen Hochmooren, ebenso in Hecken. Sie wurde am 31.5.64 und 20.6.65 im Voggenberger Teichgebiet, am 7.6.64 in mehreren Ex. im Unzinger Moos (Wo, Li) sowie am 1.5.67 im Fißlthaler Moor und anschließend im Waldgebiet südl. der Station Ederbauer beobachtet (Wo, Li), am 23.5.68 auch in der Gipfelregion des Mattseer Buchberges (Wo).

Zilp Zalp: Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Singend festgestellt am 31.5.64 am Westhang des Hochgitzens sowie am 20.6.65 und 30.6.62 im Teichgebiet (Wo). Ebenso am 5.4.66 in der Tiefsteinschlucht und am 16.4.67 im Teufelsgraben (Wo, La). Er ist ferner nachgewiesen am 23.5.68 in der Gipfelregion des Buchberges (Wo), am 7.6.64 im Unzinger Moos (" Ex.), am 25.4.65 und 1.5.67 im Moor bei Fißlthal und im Waldgebiet südl. Ederbauer (Wo, Li), endlich am 17.4.67 im Langholz, wo 6 singende Ex. gezählt wurden (La).

Fitis: Auf buschigen Waldlichtungen und auf stärker bewachsenen Hochmooren verbreitete und häufige Art. Am 20.6.65 im Teichgebiet (Wo), am 16.4.67 im Teufelsgraben und Röhrmoos (La), am 7.6.64 im Unzinger Moos (hier 3 Ex.) (Wo,Li), ferner am 25.4.65 und 1.5.67 im Moor bei Fißlthal sowie im Waldgebiet südl.Ederbauer (Wo,Li) nachgewiesen. Von Lacchini wurde am 18.4.67 im Langholz nur ein einziges Ex. (geschlossener Nadelwald!) verzeichnet.

Walddlaubsänger: Mindestens im westl. Teil des Gebietes in Laubwäldern oder doch stark mit Laubholz gemischten Beständen verbreitet und häufig. Am 31.5.64 im Buchenwald am Westhang des Hochgitzens (5-6 Ex.) singend (Wo). Am gleichen Tag sowie am 20.6.65 im engeren Teichgebiet festgestellt (Wo,Li), am 23.5.68 in der Gipfelregion des Buchberges. (Wo). Aus dem Gebiet von Straßwalchen fehlen wohl wegen der zu frühen Begehungen noch Nachweise, zudem überwiegt dort der Nadelwald!

Wint ergoldhähnchen: Diese Art wurde am 16.4.67 im Teufelsgraben festgestellt, ferner am 17.4.67 7 singende Ex. im Langholz (La). Sie ist auch am 1.5.67 im Waldgebiet südl. Station Ederbauer (Wo,Li) nachgewiesen.

Sommergoldhähnchen: Das Sg. wurde am 16.4.67 im Teufelsgraben verzeichnet und am 17.4.67 konnten im Langholz sogar 8 singende Ex. (La) gezählt werden.

Grauschnäpper: 2-3 Ex. wurden am 19.8.63 am Bahnkörper der Station Weng (Ma,Wo) beobachtet, 2 Ex. an der Südgrenze des Gebietes am 3.7.65 bei Henndorf (Hovorka).

Trauerschnäpper: Bis jetzt wurde lediglich je 1. Ex. am 24.4.67 im Langholz (La) und am 1.5.67 im Waldgebiet südl. Station Ederbauer (Li) beobachtet.

Heckenbraunelle: Außer in der Montanregion des Haunsberges (siehe dort) noch im Langholz nachgewiesen u. zw. je 1 Ex. am 22.4. und 26.4.67, letzteres singend (La).

Baumpieper: An aufgelockerten Waldrändern und auf Lichtungen mit Überhältern im ganzen Gebiet verbreitet, am häufigsten aber auf Hochmooren mit lichtem Baumbestand. Am 31.5.64 sowie am 20.6.65 im Teichgebiet (Wo,Li). Am 1.5.68 auf dem Buchberggipfel (Wo). Am 7.6.64 im Unzinger Moos 9 singende Ex. (Wo,Li) verzeichnet, ebenda auch am 9.4.66 und 16.4.68 nachgewiesen (Wo,Li). Am 25.4.65 im

Moor bei Fißlthal und im Waldgebiet südl.Ederbauer an dessen Rändern einige Ex. beobachtet wie auch am 1.5.67 (Wo,Li).Im Langholz am 22.4.67 gleichfalls 1 Ex.festgestellt (La)

Bachstelze: Besonders in der Nähe menschlicher Siedlungen im ganzen Gebiet verbreitet und häufig.Die Art wurde beobachtet:Am 31.5.64 in Voggenberg, am 31.8.69,24.3.70 und 30.6.71 am östlichen Weiher des Teichgebietes (Wo),am 16.4.67 im Teufelsgraben(La),am 7.6.64 im Unzinger Moos (Wo,Li),am 25.4.65 im Moor bei Fißlthal (Wo,Li) und am 6.4.66 bei Haslach/Eigbach, sowie beim Retbauer südl.Ederbauer (Wo).

Gebirgsstelze: Scheint in der Tiefsteinschlucht regelmässig vorzukommen.Sie wurde hier am 19.8.63(Wo,Ma), am 5.4.66, sowie am 23.5.68, an letzteren Tagen sogar ein Familienverband von 3-4 Stück (Wo) festgestellt. Auch im Teufelsgraben konnte am 16.4.67 1 Stück beobachtet werden (La).Im Langholzgebiet am 20.4.67 gleichfalls 1 Stück verzeichnet (La).

Neuntöter: An der Südgrenze des Gebietes bei Kraiwiesen 1 Ex.am 15.7.62(La) festgestellt.

Star: In menschlichen Siedlungen,im Kulturland,aber auch an Wald-rändern im ganzen Gebiet verbreitet und sehr häufig, so am 31.5.64 in der Ortschaft Voggenberg, am 24.3.70 im Teichgebiet, am 25.4.65 inWinkl südl.von Ederbauer und am 1.5.67 zahlreiche Ex. an den Rändern des Waldgebietes südl.Ederbauer (Wo,Li).

Grünling:Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, dies jedoch nur in der Nähe menschlicher Siedlungen (Obstgärten)und an den Waldrändern, kaum aber im Innern größerer Waldgebiete, so am 31.5.64 in der OrtschaftVoggenberg (Wo),am 5.4.66 am oberen Nordrand der Tiefsteinschlucht (Wo),am 16.4.67 am Ausgang des Teufelsgrabens (La), am 7.6.64 im Unzinger Moos (Wo,Li), ferner am 25.4.65 im Moor bei Fißlthal und im Waldgebiet südl.Ederbauer, am 6.4.66 bei Station Ederbauer und bei Haslach südl.derselben (Wo) und bei Moosleiten nahe Oberhofen.Auch am 1.5.67 wurde die Art im Moor bei Fißlthal und am Hummelbach nahe dem Bahnkörper (Wo,Li) beobachtet.Am 17.4.67 stellte La im Langholzgebiet 4 singende Ex.fest.

Stieglitz: Im ganzen Gebiet verbreitet, jedoch nur vom Spätsommer an und im Herbst in größeren Flügen,so am 5.9.65 ein größerer Schwarm im Teichgebiet (Wo) und am 17.10.71 ein kleinerer Flug an der Westseite des Hochgitzen über Voggenberg (Wo).Am 9.4.66

1 Pärchen im Unzinger Moos (Wo, Li), am 23.5.68 1 singendes Ex. an der Westseite des Mattseer Buchberges (Wo) endlich am 1.5.67 je 1 singendes Männchen im Wald südl. Ederbauer und am Bahnübergang unmittelbar westl. der Station beim Bauernhaus ebendort (Wo, Li).

Zeisig: Außer einer Beobachtung des Verfassers, der einen kleinen Trupp auf dem Herbstzug am Viadukt bei Söllheim sah, ist diese Art im Frühling nur im Waldgebiet südl. Ederbauer und im Langholz festgestellt worden. Am 1.5.67 verzeichneten der Verfasser und Linden-thaler im Wald südl. der Station Ederbauer 5 Ex. (Einzelex., Pärchen und 2 Männchen), Lacchini aber am 17.4.67 im Langholzgebiet 8 singende Ex.!

Gimpel: Am 23.5.68 Gimpellocken vom Westhang des Buchberges bei Mattsee (Wo). Am 25.4.65 Gimpelrufe im Moor bei Fißlthal (Wo, Li) ebenso auch am 1.5.67. An letzterem Tage auch im Wald südl. Station Ederbauer gehört. Am 17.4.67 1 Ex. im Langholz (La) festgestellt.

Fichtenkreuzschnabel: Lediglich aus dem Langholz, wo Lacchini am 18.4.67 3 Ex. beobachtete, liegt ein Nachweis vor!

Buchfink: Eine weit verbreitete und sehr häufige Art, die sowohl in der Nähe menschlicher Siedlungen als auch in größeren Waldgebieten seien es nun Laub- oder Nadelwälder vorkommt. Sie ist bekannt: aus dem Teichgebiet, aus Tiefsteinschlucht und Teufelsgraben, vom Buchberg, aus dem Unzinger Moos sowie aus dem Straßwalchener Zipfel. Im Langholz wurden von Lacchini am 17.4.67 20 Ex. festgestellt, davon 14 singende Männchen, womit der Buchfink in diesem Waldgebiet die häufigste Art ist.

Göldammer: An den buschigen Rändern von Waldparzellen und kleinen Hochmooren sowie im angrenzenden Kulturland im ganzen Gebiet verbreitet. Einige relativ späte Beobachtungsdaten, die auf sein Vorkommen als Brutvogel schließen lassen, mögen angeführt werden. Am 30.6.62 im Teichgebiet singend (Wo), am 31.5.64 im Kulturland bei Voggenberg, am 23.5.68 am Westhang des Mattseer Buchberges singend (Wo), am 7.6.64 5 Ex. im Unzinger Moos (Wo, Li), am 1.5.67 mehrere Ex. im Moor bei Fißlthal und am Südwestrand des Waldgebietes südl. Station Ederbauer. Auch im Langholzgebiet stellte Lacchini am 17.4.67 4 Ex., darunter ein singendes, fest.

Haussperling: Nach den Erhebungen Ausobskys ist diese Art in den Gemeindegebieten von Elixhausen, Weng und Schleedorf Brutvogel. Der Verfasser traf den Haussperling auch im Ortsgebiet von Voggenberg und in der Ortschaft Tannham bei Neumarkt (13.4.63) an. Aus dem Straßwalchener Zipfel fehlen noch Verbreitungsangaben!

Feldsperling: Mit Ausnahme einer Beobachtung aus dem Trumer Seengebiet wurde diese Art vom Verfasser nur einmal an der Westgrenze unserer Region und zwar ein größerer Schwarm am 17.10.65 am Hang oberhalb von Anthering festgestellt.

Um zunächst wieder auf Beobachtungslücken und offene Probleme hinzuweisen, sei folgendes gesagt:

Noch völlig unzureichend ist das Beobachtungsmaterial über die Eulen. Auch hinsichtlich der Spechte wären weitere Beobachtungen über das Vorkommen von Grün- und Grauspecht zwischen der westl. u. östlichen Grenze unserer Region sehr erwünscht und ähnliches gilt von der Verbreitung der Blau-, Sumpf-, Hauben- u. Schwanzmeise sowie der beiden Baumläuferarten. Ungenügend bekannt ist ferner das Vorkommen von Gelbspötter, Sumpfrohrsänger u. Gartengrasmücke namentlich im östl. Teil unseres Gebietes, wo noch einige Exkursionen in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni unbedingt erforderlich wären, nicht nur um diese Frage zu klären, sondern um auch festzustellen, ob der noch Anfang Mai in den Wäldern um Ederbauer nachgewiesene Zeisig hier wirklich Brutvogel ist. Stark ergänzungsbedürftig sind auch die vorliegenden Daten über die beiden Goldhähnchenarten, den Grauschnäpper und den Neuntöter.

Die Verbreitung so gemeiner Arten wie Haussperling, Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe im Straßwalchener Zipfel ist immer noch weitgehend unbekannt.

Trotz diesen empfindlichen Lücken in unseren Kenntnissen lässt sich aber wohl heute schon sagen, dass wir in unserer Unterregion von Westen nach Osten fortschreitend, eine gewisse Annäherung an die avifaunistischen Verhältnisse der montanen Stufe konstatieren können, während sich die Avifauna im westlichen Teil nicht wesentlich von der des Salzburger Beckens unterscheidet.

Diese Annäherung dürfte aber mehr durch den Waldcharakter als durch die zunehmende Seehöhe sowie durch die Nähe der Hohen Flyschzone, bewirkt werden. Überwiegen im Westen unserer Unterregion Laub- und Mischwaldparzellen, so haben die Wälder des

des Straßwalchener Zipfels um Ederbauer eine andere Zusammenfassung. Es sind vorwiegend größere Fichtenbestände, oft stark mit Tannen durchsetzt und nicht immer gutgepflegt, in ihrer Bodenschicht gelegentlich stark vermoost. Bemerkenswert scheint mir hier auch das Vorkommen der *Soldanella alpina*, welche Art aber auch noch in den Waldungen des Tannberges aufgefunden wird.

In avifaunistischer Sicht scheint m.E. das regelmässige und nicht gerade seltene Auftreten der Misteldrossel, eine Annäherung an die Verhältnisse der Montanstufe zu sein. Auch das Vorkommen von Zeisig, Gimpel und Fichtenkreuzschnabel in der Zeit von Ende April bis Anfang Mai ist wohl in diesem Sinne deutbar. Ordnen wir die Arten der Waldungen um Ederbauer nach ihrer Häufigkeit, so ergibt sich folgende Reihe: Buchfink, Tannenmeise, Rotkehlchen, Ringeltaube, Zeisig, Winter- u. Sommergoldhähnchen, Amsel, Dämsel, Zilp Zalp, Rabenkrähe und Zaunkönig, wenn wir nur die Arten anführen, von denen mindestens 5 Nachweise vorliegen. Freilich ist dabei zu beachten, dass diese Beobachtungsdaten und die auf ihnen beruhende Reihung für die Zeit von Ende April gelten!

Zur Charakteristik der Avifauna des östlichsten Winkels unseres Gebietes wäre freilich noch hinzuzufügen, dass neben der bereits erwähnten Misteldrossel auch Schwarzspecht und Heckenbraunelle nachgewiesen sind und dass zu den bezeichnenden Vögeln der Außenränder dieser Waldungen unbedingt der Baumpieper und die Wacholderdrossel gehören.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaaes in avifaunistische Regionen. 8. Fortsetzung. 1-16](#)